

Wärmeverbund soll wachsen

Weggis Der Vierwaldstättersee hat ein enormes Potenzial, um Gebäude zu heizen und zu kühlen. Dieses will die Korporation Weggis nun noch stärker nutzen. Neben dem eben erst eröffneten Seewasserpumpwerk ist schon ein neues in Planung.

Niels Jost
niels.jost@luzernerzeitung.ch

Seewasser ist in Weggis ein heiss begehrtes Gut. Als die dortige Korporation vor drei Jahren den Bau eines Seewasserpumpwerks plante, wurde sie mit Anfragen überhäuft – das angedachte Projekt musste kurzerhand vergrössert und der von den Korporationsbürgern bereits bewilligte Kredit fast verdoppelt werden. Statt für drei Millionen Franken baute die 350 Mitglieder zählende Korporation ein Seewärmeprojekt für 5,6 Millionen plus 3 Millionen für die Netzerweiterung (wir berichteten).

Mittlerweile ist das unterirdische Pumpwerk neben dem Hotel Du Lac seit gut einem halben Jahr in Betrieb. Am Samstag ist Tag der offenen Tür (siehe Hinweis). 150 Wohneinheiten, darunter alle Dorfschulhäuser, ein Hotel, ein Volg-Lebensmittelladen und die Kantonbank, werden heute mit Seewasser geheizt oder gekühlt. Die Nachfrage ist nach wie vor ungebremst. «Wir erhalten fast täglich Anrufe von Interessenten», sagt Thomas Lottenbach, Präsident der Korporation Weggis.

Ausbau für zwei Häuser rentiert nicht

Doch potenzielle Neukunden müssen sich gedulden. Denn das knapp zwei Kilometer lange Fernwärme- und Fernkältenetz erstreckt sich noch nicht durch das ganze Dorf. Da der Bau neuer Leitungen eine kostspielige Angelegenheit ist, rentiert es für die Korporation nicht, das Netz auszubauen, wenn bloss ein oder



Monika Hofmann, Thomas Lottenbach (Mitte) und Josef Küttel von der Korporation Weggis freuen sich über das grosse Interesse am Wärmeverbund.
Bild: Dominik Wunderli (Weggis, 9. April 2019)

zwei Häuser neu angeschlossen werden können, sagt Säckelmeisterin Monika Hofmann. Vielmehr müsste gleich ein ganzes Quartier oder eine Strasse die Seewär-

me nutzen wollen, um die Kosten zu amortisieren.

Verhandlungen mit Hausbesitzern laufen. Dabei geht es der Korporation nicht ums Geld – die

öffentlich-rechtliche Körperschaft ist nicht gewinnorientiert.

Vielmehr gehe es um eine ökologische Alternative zum Heizöl, mit dem fast 70 Prozent aller

So wird Seewasser fürs Heizen verwendet

In 25 Metern Tiefe beträgt die Wassertemperatur des Vierwaldstättersees konstant 4 bis 6 Grad. Mit den Pumpen, welche in dem unter dem Seespiegel liegenden Seewasserpumpwerk stehen, wird über Wärmetauscher die Wärmeenergie in das Kaltwassernezz eingespeist. Das Wasser wird anschliessend mit rund 2 Grad in 36,5 Meter Tiefe wieder dem See zurückgegeben.

Die Wärmeenergie wird nun über eine Glykol-Wasserleitung in die Wärmepumpe im Schulhaus Sigrishofstatt gepumpt. Die Wärmepumpe entnimmt dem Glykolwasser die Wärmeenergie und erhöht die Temperatur auf 40 bis 70 °C. Ausserdem kann das Wasser auch zum Kühlen verwendet werden. (jon)

Weggiser Haushalte mit Energie versorgt werden, wie Thomas Lottenbach sagt. «Es ist doch verrückt: Wir schiffen Unmengen an Erdöl aus Afrika und dem Nahen Osten heran, obwohl die sauberste Energiequelle direkt vor unserer Haustür liegt.» Damit spricht er den Vierwaldstättersee an. «Dessen Potenzial ist unerschöpflich. Würde ihm nur ein Grad Wärme entzogen, entspräche das ungefähr der Leistung von zehn Atomkraftwerken. Und die Wertschöpfung bleibt hier.»

Tatsächlich ist das Heizen und Kühlen mit Seewärme CO₂-frei. Aber auch dieses Verfahren benö-

tigt Strom (siehe Box). Lottenbach ist dennoch vom nachhaltigen Potenzial überzeugt. Hinzu komme, dass die Heizkosten etwa gleich hoch wie bei herkömmlichen Energiequellen sind. «Hier sind wir voll konkurrenzfähig.»

Das Konzept scheint auch die Weggiser zu überzeugen. Um die steigende Nachfrage decken zu können, plant die Korporation, den Wärmeverbund See zu erweitern. Denn bereits ist die zentrale Wärmepumpe, welche im Schulhaus Sigrishofstatt installiert ist, mit ihrer Leistung von einem Megawatt fast ausgelastet. Im Winter 2020 soll dort deshalb eine zweite Wärmepumpe eingebaut werden. Zudem laufen Abklärungen für den Bau eines zweiten Seewasserpumpwerks beim Lido. «Damit könnte ein weiterer Dorfteil mit Seewärme versorgt werden», sagt Verwalter Josef Küttel. Das Projekt würde frühestens in drei Jahren realisiert. Zusammen mit dem bereits bestehenden Wärmeverbund im Gebiet Weiher, wo eine Holzschmelzheizung in Betrieb ist, könnte die Korporation in einigen Jahren ganz Weggis mit sauberer Energie versorgen. «Wenn die ganze Bevölkerung mitmacht, ist Weggis bald schon CO₂-frei.»

Hinweis

Tag der offenen Tür am Samstag, 13-17 Uhr Besichtigung Energiezentrale Schulhaus Sigrishofstatt und Pumpwerk Seeleis Oberdorf. 14 Uhr Ansprachen von Ständerat Damian Müller und Nationalrat Peter Schilliger beim Seewasserpumpwerk. Infos: www.korporation-weggis.ch

Freiamt

Viehauktion spürt tiefen Milchpreis

Horben Bei der 45. Ausgabe der Braunviehauktion haben sich die Bieter zurückhaltend gezeigt. Da nicht alle Tiere verkauft wurden, zogen die Veranstalter ein zwiespältiges Fazit.

Organisatoren einer Freiluft-Veranstaltung wünschen sich vom Wettergott vor allem eines: dass am Tag X die Sonne scheint. An einer Viehauktion gelten aber andere Gesetze. So sprach Hugo Abt, Präsident des Verbands Braunvieh Aargau, gestern vom perfekten Wetter. Denn hätte die Sonne geschienen, hätte wohl der ein oder andere Bauer Arbeiten auf seinem Feld dem Ausflug auf den Horben vorgezogen. Und tatsächlich: Die 45. Braunviehauktion auf dem Horben war gut besucht.

Dennoch: Die Auktion verlief harzig. Die Bauern und Viehhändler hielten sich mit Geboten zurück. Und man hörte da und dort: «Heuer bin ich nur zum Schauen da.» Ein Stammbesucher erzählte, dass er eigentlich immer mit mehr Tieren als zuvor vom Horben heimkehrte. Doch dieses Jahr nicht. «Ich warte noch ab», sagte er.

Eine leise Enttäuschung

So war schon früh klar, dass am Schluss nicht alle Kühe, Rinder und Kälber einen neuen Besitzer finden würden. Letztlich wurden 28 von 35 Tieren verkauft und die Organisatoren verfehlten ihr Ziel,

alle Tiere an den Mann oder die Frau zu bringen: «Der Anlass ist auch dieses Jahr gelungen. Doch klar sind wir ein wenig enttäuscht», sagte Hugo Abt auf Nachfrage. «Vermutlich kam die Auktion schlicht und einfach zwei Wochen zu früh.» Der Erfolg einer Auktion sei immer auch vom Glück abhängig.

Was Abt anspricht: Der Frühling pausiert, das Gras wächst noch gemächlich, und damit spü-

ren die Bauern immer noch die Trockenheit des vergangenen Jahres. Das Futter war den ganzen Winter knapp und ist es noch jetzt. Und so überlegt sich ein Bauer zwei-, wenn nicht dreimal, ob er bereits jetzt neue Tiere kauft, oder wartet, bis das Futter auf der Weide wächst.

Jene, die mitboten, hatten dafür die Chance auf einen guten Deal. Der durchschnittliche Preis für eine Kuh betrug dieses Jahr

3025 Franken und lag ein wenig tiefer als in den Vorjahren. Die fehlende Nachfrage für Kühe liegt neben dem vielerorts fehlenden Futter auch am tiefen Milchpreis. Beliebte waren hingegen trächtige Rinder. Für diese Sparten erzielten die Verkäufer bessere Preise als auch schon. Der Grund: der immer noch hohe Fleischpreis.

«Vielleicht ist auch der Gantruferschuld, dass nicht alle Tiere

verkauft wurden», witzelte Gantrufers Bruno Furrer, als er nach der Auktion mit Abt sprach. Daran wird es nicht gelegen haben. Wie immer versuchte Furrer mit Witz, Charme und frechen Sprüchen die Tiere an den Bauern zu bringen (siehe rechts). Sein Fazit der diesjährigen Auktion: «Viele Tiere verkauft, aber trotzdem zu wenig.»

Fabio Vonarburg
redaktion@zugerzeitung.ch

«Vielleicht ist auch der Gantruferschuld, dass nicht alle Tiere verkauft wurden.»



35 Tiere wurden gestern den potenziellen Bietern vorgeführt.

Bild: Fabio Vonarburg (Horben)

Veri in der «Seiser Kurve»

Sins Mann, Ü50 und des Englischen nur vom Hörensagen her mächtig: Veri lebt in seinem neuesten Stück «UniVerität, eine kabarettistische Bildungsoffensive» in der jobmässigen Gefahrenzone. Zu erleben am **Freitag, 26. April**, um 20.30 Uhr in der Seiser Kurve. Der Eintritt kostet 40 Franken, wer «Essen mit Kabarett» bucht, zahlt 70 Franken und kann schon um 18 Uhr loslegen. In seinem neuen Programm muss Veri unter anderem aufs Amt, zur Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit (EAF). Thomas Lötscher alias Veri füllte mit «Ab- und Zufälle» und «Typisch Verien» den Sinsler Mexicano-Saal bereits in den vergangenen Jahren. Reservation: Mexicano, Sins, Telefon 041 787 14 13. (rub/pd)

Verwaltung ist über Ostern zu

Aristau Über die Ostertage bleibt die Gemeindeverwaltung von Donnerstag, 18. April, ab 16 Uhr bis und mit Ostermontag, 22. April, geschlossen. Dies teilt die Gemeinde mit. Für zivilstandsamtliche Notfälle steht ein Pikettendienst jeweils von 9 bis 11 Uhr unter Telefon 056 675 10 80 zur Verfügung. (rub/pd)

Bruno Furrer
Gantrufers